Biotopna	me								TK10					0			Biotop-Nr.					
Kleingewässer am Südrand Flugplatz La				age			X				0	4	0 6	٦-	2	3	1	- [4	0	3	3
										Anschluß in TK												
										1				_ -								
Standort /	•									1												
Senke in	der Ackerland	dschaft					+															
Naturraun	n Floob up	ornour und	Doolen	:4				l					Fi	lm-N	lr.		В	Bild-	Nr.			
	⊓ Flach- und □	a Hugelia	and um vv	arnow- und	Reckn	ΙίΖ				Luftbild-Nr.				1	6	1	- [0	3	3	5	
3 0 0				T											- [
	/ Kreisfreie St	adt		Gemeinde / Stadt				Größe in ha							0	. [0	4	0	9		
Güstrow				Laage, Sta	adt					Län	ge ir	n m						, [
									min. Breite in m ,													
	Biotopverzeic	hnis			max. Breite in								m					,				
08285				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																		
Cabustana				NLP FND				NP NP							FiB							
Schutzme		G M-V	X	NSG LS0			LSG		BR							FFH-Geb.						
geschützt nach §20 LNatG M-V				ND GLB				FnB				Wald-Tot			talreservat							
	Hauptcod. N	ebencode)			,											Übe	erla	geru	ngs	coc	de
Code	SIKIWV	/	G F F	V _I W _I N	V _I R	Т	V _I R	ΙK		1 1		1	1		1						1	
%		2 0	2 0	1 1 0		5		1 5														
	nseinheiten		1210	1 1 1 0 1										ш								
Zweizahn-	Straußgras-Ufe			icht, Grauwei	dengeb	üsch,	Teich	nscha	chte	lhalm	n-Kle	inröhi	richt,									
Straußgra	s-Knickfuchssch	hwanz-Flu	trasen																			
Habitate +	Strukturen																L					
			1 1		1	ı	1	ı		1 1		1		1	1		1	1		1	1	
	oung / Besonde				•		•	-			•				•						•	
Südlich des Flugplatzes Laage, ca. 1,5 km nordöstlich Weitendorf, liegt innerhalb von Ackerflächen ein Kleingewässer. Das Gewässer selbst wird in den Randbereichen durch Rohrkolbenröhricht, Grauweidengebüsch und Teich-Schachtelhalm-Kleinröhricht geprägt, dem Gem. Froschlöffel, Ästiger Igelkolben und Breitblättriger Merk beigemischt sind. Die Wasserfläche wird teilweise von Wasserlinsenarten bedeckt. Die etwas höher gelegenen Bereiche um das Gewässer, die wie ein Randstreifen ausgebildet sind, werden von Teichuferfluren mit Nickendem Zweizahn, Wasserknöterich, Gem. Froschlöffel und Krötenbinse sowie Süßgräsern bestimmt. Verzahnt sind diese Bereiche mit artenärmeren Flutrasenbeständen aus Weißem Straußgras und Knickfuchsschwanz, in denen jedoch auch teilweise Arten der Teichuferfluren vorkommen. Der Standort ist lehmig und wechselfeucht, die Nährkraft eutroph. In dem Gewässer konnten im August mehrere Rotbauchunken gehört werden. Durch die Kleinröhrichtstruktur ist das Gewässer auch gut als Rotbauchunkenlaichgewässer zu beurteilen, so daß hier ein besonderes Augenmerk daraufgelegt werden sollte, daß die Ackernutzung nicht zu weit an das Biotop reicht. Obwohl mit den Flutrasen und Teichuferfluren, die wahrscheinlich periodisch überflutet werden, bereits ein kleiner Randbereich zum Gewässer besteht, sollte ein weiterer Pufferbereich von mehreren Metern dazukommen, der auch aufgelassen werden sollte. So wird ein zusätzlich Nährstoffeintrag ins Gewässer verhindert und Struktur um das Laichgewässer geschaffen.																						
Wertbestimmende Kriterien																						
X Vorkommen seltener / typischer Tierarten						-						rhältn										
X Vorkor			-	historische Nutzungsformen																		
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand					aktuelle Nutzung																	
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft							Flächengröße / Länge															
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops							Umgebung relativ störungsarm															
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops							landschaftsprägender Charakter															
typische Zonierung von Biotoptypen							Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
Struktur- und Habitatreichtum						+	\dashv			•			-									
Gefährdung Y S I keine Gefährdung Empfehlung																						
7 . S . R]																		

STANDORTMERKMALE	(k - kleinflächig, g - großf	flächig)		TK10	Biotop-Nr.					
Substrat		/asserstufe	Relief	6 - 2 3	1 - 4 0 3 3 Exposition					
k g Torf, wenig gestört Torf, degradiert Antorf Sand Kies / Steine Lehm Ton Halbkalk / Kalk Schlamm / Faulschlam gestörter Boden NUTZUNGSMERKMALE Nutzungsintensität k g intensiv extensiv aufgelassen g keine Nutzung Nutzungsart k g Acker G Wiese Weide forstliche Nutzung	dystroph oligotroph mesotroph g eutroph poly- / hypertroph (k - kleinflächig, g - großf k g Fischerei Angeln Erholung Kleingartenbau Erwerbsgartenbau Ferienhäuser Bodenentnahme Verkehr Ver- / Entsorgungs sonstige Nutzung:	trocken mäßig trocken g wechselfeucht frisch feucht sehr feucht naß g offenes Wasser Umgebung k g g Acker / Ga Ackerbrach Grünland, Laub- / Mis Nadelwald Feuchtwale Gehölz sanlage Gräben	k g eben wellig kuppig dünig Berg / Riede Flach Steilh Nisch g Senke Kerbta Sohle artenbau he intensiv extensiv schwald	/ Rücken / Stang > 9° / Rücken / Strecksenke / Strecksenke / Stille / Troo / Grü / Weg / Stra / Bah / Gev / Silo / Geb / Spü	k g N NO O SO SS SW W NW NW Sgewässer Igewässer Igewässer Igeknbiotop Inanlage / Kleingarten					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Salix cinerea Agrostis stolonifera Alopecurus geniculatus Juncus bufonius Lemna minor Typha latifolia Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Alisma plantago-aquatica Bidens cernua Glyceria fluitans Lemna trisulca Polygonum amphibium Polygonum persicaria Sium latifolium Sparganium erectum Tussilago farfara Angaben zur Fauna Vorkommen mehrerer Rotbauchunken (Bombinia bombinia)										
Verwendete Unterlagen Bearbeiter/in: Grünspektrum-	D	Datum erste Begehung: 18.08.2000 Datum letzte Begehung: Foto: 2 Folgeseiten: 0								
Dearbeitei/iii. Grunspektrufff-	Contaion		-	UIU. Z	Olyesellell. U					